

JOHNA • TATJANA BEIMLER

# Das Pündel und die Honig-Kekse



migo

LINK  
ZUR MUSIK  
IM BUCH

Heute roch es ganz besonders gut aus Pündels Hütte, denn Pündel backte Kekse. Aber es waren nicht irgendwelche Kekse. Es waren die herrlichsten und köstlichsten Honig-Kekse, die es weit und breit gab. Immer wenn die Spatzen am lautesten sangen, hatte Pündel so viel Lust auf die leckeren Kekse, dass es sich eine bunte Schürze umhing und backte.


„Paua!“, schrie es plötzlich. Es hatte sich an dem heißen Blech verbrannt und es vor lauter Schreck beinahe fallen gelassen.

Pündel war ganz aufgeregt. Normalerweise passten seine Kekse haargenau in seine vier schönsten und buntesten

Blumentöpfe. Aber dieses Mal hatte es einfach viel mehr Kekse als sonst gebacken. Es wollte unbedingt die anderen Waldbewohner kennenlernen. Und wie könnte Pündel sie am besten begrüßen? Natürlich mit den besten Honig-Keksen auf der ganzen Welt! „Patschi!“, machte das Pündel, als es ein paar Kekskrümel in die Nase bekam. „Paaaaaatschi!“, nieste es gleich noch einmal laut.

Als seine Nase nicht mehr kribbelte, nahm Pündel seinen Beutel und packte ihn bis zum Rand voller Kekse. Die anderen Waldbewohner würden sich bestimmt sehr über seine Leckereien freuen. „Pas pird puper!“





Pündel ging mit einem breiten Grinsen durch den Wald. Schon nach wenigen Schritten entdeckte es einen Waldbewohner, der neben einer riesigen Eiche saß. Pündel zögerte nicht lange und stellte sich vor: „Pallo, pich pin Pündel, per pist pu?“ Das unbekannte Wesen drehte sich zu ihm um. „Hallo, Pündel, ich bin Fips. Guck mal hier, ich hab ein nigelnagelneues Jo-Jo und übe gerade richtig schwere Tricks damit.“

„Pooles Po-Po“, staunte Pündel. Ob Fips es wohl auch mal mit dem Jo-Jo spielen lässt? Vielleicht mag Fips ja auch einen Keks probieren? Sofort holte Pündel einen seiner schönsten Kekse aus dem Beutel und hielt ihn Fips freudestrahlend entgegen.

„Ponig-Peks?“

Fips lachte laut:


„Ponig-Peks? Po-Po?“

Was stimmt denn nicht mit dir? Ich gebe mein neues Jo-Jo nur denen, die mein Jo-Jo nicht Po-Po nennen.“

Verwundert schaute Pündel erst auf seinen Keks und dann wieder zu Fips. „Pips, pei pieb pu pir.“ Doch Fips war schon wieder so mit seinem Jo-Jo beschäftigt, dass er Pündel gar nicht mehr beachtete.

Pündel war verwirrt. Hatte es Fips verärgert?

Es wollte doch so gern auch einmal mit dem Jo-Jo spielen. Was hatte es falsch gemacht?



Pündel lächelte und nickte. Dann streckte es Knuffel einen Honig-Keks hin. „Pillst pu peinen Ponig-Peks?“

Begeistert griff Knuffel nach dem Keks.

„Die sind ja so lecker-ecker. Die besten Honig-Kekse-ekse, die ich jemals gegessen hab-ab“, schmatzte es.

Seitdem waren Pündel und Knuffel unzertrennlich. Sie trafen sich jeden Tag und machten die verrücktesten Sachen.

Sie überlegten sich Namen für jede rot-gelbe Blume im Wald. Bauten aus langen Stöcken ein Tipi, welches aber zu klein für beide war. Also bauten sie ein zweites direkt daneben. Sie bauten die höchsten Matschtürme, bis diese umkippten und beide laut lachend im nassen Schlamm lagen. Sie zählten stundenlang die Tannennadeln neben Pündels Hütte. Sie mussten aber wieder von vorn anfangen, da Knuffel niesen musste und alle Tannennadeln umherflogen.

Und natürlich backte Pündel mit Knuffel seine Honig-Kekse. „Aua-ua, das tut weh-eh!“, rief Knuffel, als es sich am Blech verbrannte.